Adolf Hitler und Karl May.

Wir entnehmen dem sozialdemokratischen Wochenblatt „Neuer Vorwärts“ folgende kleine Glosse: „Die Stadtverwaltung von Radebeul bei Dresden hat beschlossen, zu Ehren des Führers und Reichskanzlers im Radebeuler Karl May Heim [Hain] eine Eiche zu pflanzen. Die Stadtverwaltung hat dafür einen besonderen Byzantinischen Grund. Wie die „Frankfurter Zeitung“ verrät, ist Karl May der belletristische Liebling Hitlers, den er immer wieder liest.“

Aus: Escher Tageblatt, Esch-sur-Alzette. Nr. 117, 18.05.1935, Rubrik „Blick in die Weltpresse.“
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, April 2019